

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 7. Oktober 1916, nachm. 2 Uhr.

—○○—

1. Robert Schumann (1810—1856):
Fuge für Orgel über B-A-C-H (Nr. 6).

2. Ernst Müller (geb. 1866):
„Nimm Christum in dein Lebensschiff“.
Werk 56.

Nimm Christum in dein Lebensschiff
Mit gläubigem Vertrauen,
Stoß ab vom Strand und laß vor Riff
Und Klippe dir nicht grauen;
Und flög' auf wilder Wogenbahn
Dein Schifflein auch hinab, hinan,
Und schlugen selbst die Wellen
Ins Schiff hinein,
Kannst ruhig sein,
Er läßt es nicht zerschellen.

Und sollt' er bei des Sturmes Wut
Das Steuer nicht gleich fassen,
Nur Mut, nur Mut! Mußt seiner Hut
Dich gläubig überlassen.
Wie mächtig auch die Woge grollt,
Die Blitze sprüh'n, der Donner rollt,
Dein Schifflein ist geborgen,
Trägt's doch den Herrn,
Dem treu und gern
So Wind wie Meer gehorchen.

Drum sei nur wach und sei bereit
Und laß nicht ab zu beten,
So wird der Herr zu seiner Zeit
Gewiß an's Steuer treten;
Dann schweigt der Sturm, von ihm bedroht,
Dann legen sich auf sein Gebot
Die wild empörten Wogen,
Und ausgespannt
Von seiner Hand
Wölbt sich der Friedensbogen.

Jul. Sturm.

3. Reinhold Becker (geb. 1842):
„Fürchte dich nicht“, Lied für Sopran mit Orgel.
Werk 129, Nr. 1.

Groß sind die Wogen und brausen gar sehr:
Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr!
Nacht aller Orten, kein Sternelein mehr:
Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr!
Zitternd die Knie', und das Herz wie so schwer:
Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr! Frdr. Oser.

4. Gemeinde. (Mel. von Joh. Schop, 1641.)
Mel.: Sollt ich meinem Gott nicht singen.

Dankt dem Herrn! So sollen sagen,
Die erlöst sind durch den Herrn,
Die auf Händen er getragen,
Deren Stab er war und Stern:
Irrend, heimatlos, verschmachtet,
Riefen sie zu ihrem Gott;
Und er rettete aus Not
Die, so elend und verachtet —
Dankt dem Helfer immerdar!
Er ist stark und wunderbar.

Bitte wenden!

Die auf wildem Meere waren
In dem Schiffelein, schwach und klein,
Und, geängstet von Gefahren,
Wußten nicht, wo aus noch ein:
Da sie meinten zu zerschellen,
Riefen sie zu ihrem Gott;
Und er rettete aus Not,
Stillte Sturmgebraus und Wellen —
Dankt dem Helfer immerdar!
Er ist stark und wunderbar.

Oskar Joh. Mehl (in „Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst“). *)

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Albert Becker (1834—1899):

Psaln 62 für Sopran-Solo und Orgel.

Werk 25.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung, denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist! Bei Gott ist mein Heil, der Fels, meine Stärke. Meine Zuversicht ist auf Gott, der mir hilft.

6. Albert Becker:

Zwei Chöre:

a) „Erquickte mich“.

Erquickte mich mit deinem Licht,
Mit Freud' vor deinem Angesicht,
Und bleibe immer, Herr, bei mir,
Und laß mich stille sein in dir.

Ach, wie so gern hätt' ich dich lieb!
Herr, deinen Geist mir dazu gib,
Und nimm dich deines Kindleins an,
Daß fromm es dir nur leben kann!

So laß mich gehn an deiner Hand
Und führe mich ins Vaterland,
Und winkt die stille Abendruh',

Dann drück mir selbst die Augen zu! G. W. Schulz.

b) „Gebet“.

Werk 36, Nr. 1.

Herr, unser starker Held,
Daß uns der Feind nicht fällt,
Mach uns in deinem Reich
Sieghaften Helden gleich!

Hilf, wenn die Kraft uns sinkt,
Bis uns die Krone winkt,
Schenk' uns nach Kampf und Streit
Frieden in Ewigkeit!

Jul. Sturm.

*) Das Lied hat fünf Strophen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Hilde Schulze-Uhlig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Nimm Christum in dein Lebensschiff“ von Ernst Müller.